

Rasender Stillstand

Konzeption, Entwurf und Realisation eines Buches

Ausgehend von einzelnen Begriffsreportagen, die Ralf Konersmann in seinem Wörterbuch der Unruhe definiert, können einzelne Denkfiguren in Buchform inhaltlich erweitert und erforscht werden:

Die Wörter und Gedankenströme, von denen wir uns haben einnehmen lassen, sprechen eine deutliche und jedermann geläufige Sprache. Sie versichern uns, dass noch nicht aller Tage Abend ist und jeder es schaffen kann;

- dass wir dranbleiben und aus jeder Krise gestärkt hervorgehen;
- dass es so, wie es ist, nicht bleiben muss und dass das Bessere der Feind des Guten ist.

Sie ermahnen uns, dass wir den Mut nicht sinken lassen, dass wir vorwärtskommen müssen und dass, wer nicht kämpft, schon verloren hat:

- dass wir in die Gänge kommen müssen und es eilig haben;
- dass die Uhr tickt und es kein Zurück gibt;
- dass wir nichts versäumen und nicht trödeln dürfen;
- dass wir mithalten müssen und den Anschluss nicht verlieren wollen;
- dass man etwas aus sich machen, dass man vorankommen und öfter mal was Neues anfangen muss;
- dass wir uns immer wieder neu erfinden;
- dass wir die Hände nicht in den Schoß legen;
- dass wir mit der Zeit gehen und am Ball bleiben;
- dass das Beste noch kommt;
- dass wir niemals aufgeben und immer wieder aufstehen;
- dass wir nicht einrostet, nicht trödeln, nicht stillstehen, kein Moos ansetzen, den Kopf nicht hängen lassen. [...]

Ist nicht die Unruhe, die all die alten Träume vom Glück und von der Zufriedenheit an sich gerissen hat, eine zutiefst zweideutige Angelegenheit, ist sie nicht zugleich Hektik, Unrast, Atemlosigkeit, mit einem Wort: Ist die Unruhe, von der wir uns haben ergreifen lassen, nicht auch eine Plage? Seit rund sechzig Jahren klagen die Menschen über Stress, seit der Jahrtausendwende über Burnout. Die Diagnosen seien unscharf, heißt es von fachmedizinischer Seite, und so werden die Beschreibungen der Krankheitsbilder fortlaufend nachjustiert. Dennoch erfüllt diese Vagheit ihren Zweck. Nicht nur gibt sie der diffusen Unzufriedenheit vieler Einzelner einen Namen, sie verhilft auch dem Zeitalter zu seiner Formel, in dem das Empfinden der Unruhe zur Massenerscheinung geworden ist. Burnout und Stress gelten, wie vor hundert Jahren die Nervosität, als Zeichen der Zeit.

Seite 2

Aufgabe

Konsequent auf Einzelthemen bezogen, wollen die nachfolgenden Begriffsreportagen herausarbeiten, welcher Mittel und Wege, welcher Argumentationslinien und Überredungskünste sich die Unruhe bedient, um uns für sie einzunehmen.

Das philosophische Wörterbuch der Unruhe will Herkünfte aufzeigen, Zusammenhänge herstellen, Entscheidungen nachvollziehen, Erwartungen verdeutlichen, Unwiderstehlichkeiten benennen.

Entwickeln Sie eine Gestaltungskonzeption für einzelne Begriffsreportagen.

Ausgehend von Ralf Konersmann, Wörterbuch der Unruhe

Es können einzelne Betrachtungen oder auch mehrere Essays verbunden und bearbeitet werden:

Beschleunigung

Faulsein

Flexibilität

Fließen

Gelassenheit

Langeweile

Muße

Neugierde

Ruhe

Stillstand

Umherirren

Unruhe

Veränderung

Warten

Untersuchen Sie die genannten Denkfiguren für Typografie und Layout und die Buchform an sich. Ermöglichen Sie dem Leser eine eigene Reflexionsebene.

Wahlweise können fotografische Analogien und Metaphern eingesetzt werden und dialogische Bezüge zwischen Text und Bild hergestellt werden. Der Dialog von Text und Bild kann eine Entsprechung sein, er kann auch polarisieren oder eine Erweiterung darstellen. Der Raum des Buches soll erforscht werden. Die Form des Buches ist immer eine erste Reaktion auf den Inhalt. Zu berücksichtigen ist die Dramaturgie der Seiten, die Anordnung von Bild und Text in der Fläche, die Verbindung von Innen- und Außenraum. Die Mikro- und Makrostruktur des Textes soll untersucht werden. Dabei können zur Erweiterung und Vertiefung des Inhaltes weitere Texte oder Zitate anderer Autoren hinzugezogen werden. Die Begriffsreportage von Ralf Konersmann bildet den Ausgangspunkt für weitere Reflexion und Vertiefung.

Seite 3

Zeitplan

- 10.04. Einführung 9 Uhr
- 17.04. Vortrag: Der Raum des Buches
Impulsreferate des Zeit-Symposiums
- 24.04. eigenes Briefing mit Leitfragen in schriftlicher Form zur Abgabe
Impulsreferate des Zeitsymposiums
- 22.05. kreative Vorarbeit, Versuche, Ansätze, Alternativen zu unterschiedlichen
Konzeptansätzen, Entscheidung und Bewertung, Detailplanung,
- 28.05. Veranstaltung fällt aus aufgrund der Intra/Extra Muros Woche
- 05.06. Anmeldung zur Fachprüfung
- 19.06. Planung und Terminabsprache für Druck und Buchbindung der
Buchkonzepte
- 19.06. Beginn schriftliches Konzept (A5 Booklet Dokumentation)
- 17.07. Präsentation der Buchprojekte mit Kolloquium
Beamerpräsentation und Handmuster

Buchbindekurs

Für die Teilnehmer des Seminars kann ein halbtägiger Buchbindekurs eingerichtet werden.

Die Lehrveranstaltungen beginnen jeweils um 9 Uhr. Die Präsentationen erfolgen in der Regel in der Printform, nach Absprache und Ankündigung auch als Beamerpräsentationen. Eine regelmäßige Teilnahme ist verpflichtend.

Bewertung

Schriftliches Konzept	inhaltliche Argumentation
Kreative Vorarbeit	Versuche Ansätze Alternativen
Visualisierung	kommunikative und gestalterische Qualität des Resultates
Realisation	Ausführung
Präsentation	Kolloquium

Seite 4

Literatur

Typografie

Damien und Claire Gautier
Gestaltung, Typografie etc. Ein Handbuch

Anne Denastas und Camille Gallet
Eine Einführung in die Typografie

Tina Graß
Schriftgestalten

Hans-Rudolf Lutz
Ausbildung in typografischer Gestaltung

Wilberg/Forssmann
Lesetypografie

Philipp Luidl
Typografie-Basiswissen

Otl Aicher
Typografie

Emil Ruder
Typografie

Josef Müller Brockmann
Grids Systems

Buchgestaltung

Dieter Fuder
Der Funke der Semantik

Sprache als Ereignis
Ein allegorischer Liebesbrief
Ausstellungskatalog

Walter Nikkels
Der Raum des Buches

Antonia M. Cornelius
Buchstaben im Kopf

Robert Schäfer
Das Buchobjekt

Fully Booked
Cover Art & Design for Books

Stephanie Kaplan
Von Nach Über
Die Aktivität des Lesens

Jan Filek
Typografie und Lesbarkeit

Ulrike Stoltz
Kreuz & Quer / Hin & Her
Zappen bzw. nicht-lineares Lesen im Buch
Ein Kaleidoskop

Franziska Morlok/Miriam Waszelewski
Vom Blatt zum Blättern
Falzen Binden Heften

Stefan/Rothfus/Westerfeld
U1

themenbezogen

Ralf Konersmann
Wörterbuch der Unruhe

Rald Konersmann
Die Unruhe der Welt

Erling Kagge
Stille

Paul Virilio
Rasender Stillstand

Hartmut Rosa
Beschleunigung
Die Veränderung der Zeitstruktur in der Moderne

Byung-Chul Han
Duft der Zeit
Ein philosophischer Essay zur Kunst
des Verweilens

Martin Doehlemann
Langeweile
Deutung eines verbreiteten Phänomens

Zeiträume
Zeiträume-Raumzeiten-Zeiträume

Robert Lax
Poesie der Entschleunigung

Fernando Pessoa
Das Buch der Unruhe

Faulheit
Viola Vahrson/Hannes Böhringer

Roland Barthes
Mythen des Alltags

Roland Barthes
Die helle Kammer

Stefanie Rentsch
Hybrides Erzählen
Text-Bild-Kombinationen bei Jean Le Gac und
Sophie Calle

Lost Places
Orte der Photographie

Wolfgang Ullrich
Die Geschichte der Unschärfe

Wolfgang Tillmanns
abstract pictures

Peter Stephan
Fotografie!
Das 20. Jahrhundert

Luminita Sabu
Das Versprechen der Fotografie

Lambert Wiesing
Artifizielle Präsenz
Studien zur Philosophie des Bildes